

Frauenzentrierte Betreuung in Zürcher Geburtenabteilungen

Susanne Grylka & Jessica Pehlke-Milde

Forschungsstelle Hebammenwissenschaft, Institut für Hebammen, ZHAW

Hintergrund

In hebammengeleiteten Versorgungsmodellen werden die Bedürfnisse der Gebärenden in den Mittelpunkt gestellt [1]. Gebärende sind zufriedener mit der Betreuung, wenn diese individualisiert und frauenzentriert ist [2]. Inwieweit eine frauenzentrierte Betreuung in Schweizer Geburtenabteilungen angeboten wird, ist jedoch unklar.

Folgende Fragen sollen untersucht werden:

- 1) Sind die Bedürfnisse der Gebärenden im Leitbild von Zürcher Geburtenabteilungen verankert?
- 2) Werden Gebärende in Entscheidungsfindungen einbezogen?

Methode

Bestandsaufnahme der hebammengeleiteten Geburtshilfe und der Berufssituation der Hebammen:

- Online-Umfrage in 16 von 17 Geburtenabteilungen (94.1%) des Kantons Zürich im Juni 2017.

Deskriptive Analysen wurden mit Stata 13 durchgeführt.

Ergebnisse

Es nahmen zwölf öffentliche Spitäler, zwei Privatkliniken und zwei Geburtshäuser mit 203 – 2'962 Geburten in 2016 an der Umfrage teil.

- In zwölf (75.0%) Institutionen ist ein Leitbild vorhanden, indem die Bedürfnisse der Gebärenden thematisiert sind.
- In drei dieser zwölf Geburtenabteilungen (25%) ist das Leitbild den Mitarbeiterinnen nur teilweise bekannt.
- Spezielle Angebote für Frauen mit Migrationshintergrund gibt es in drei Institutionen (18.8%).

Referenzen

- 1) Sandall, J. et al., 2016. Midwife-led continuity models versus other models of care for childbearing women. Cochrane Database Syst Rev 4, CD004667
- 2) Forster, D.A. et al. 2016. Continuity of care by a primary midwife (caseload midwifery) increases women's satisfaction with antenatal, intrapartum and postpartum care: results from the COSMOS randomised controlled trial. BMC Pregnancy and Childbirth
- 3) Bild: <https://www.spitalzollikerberg.ch/nordbau>

Fortsetzung Ergebnisse

Tabelle 1: Einbezug der Gebärenden in die Entscheidungsfindung

Entscheidung für...	Institutionen n (%)
Verabreichung von Opioiden	10 von 13* (76.9)
Wehenstimulation mit Oxytocin	5 von 14* (35.7)
Wahl der Gebärposition	13 von 16 (81.3)

* In Institutionen mit Angaben und in denen dies anwendbar ist



- Die Übergabe von Hebamme zu Hebamme bei Schichtwechsel findet in acht Institutionen (50.0%) unter Einbeziehung der Gebärenden statt.
- In vier Geburtenabteilungen (25.0%) kannten die Gebärenden die Hebamme schon vor dem Eintritt zur Geburt, in 12 (75.0%) war dies nur selten oder nie der Fall.

Schlussfolgerungen

- Eine frauenzentrierte Betreuung ist in der Mehrheit der Institutionen im Leitbild verankert.
- Bezüglich der gemeinsamen Entscheidungsfindung, des Einbezugs der Frauen bei der Übergabe von Hebamme zu Hebamme und bezüglich Kontinuität in der Betreuung besteht grosses Potential, die frauenzentrierte Versorgung in Zürcher Geburtenabteilungen zu verbessern.

Kontakt

Susanne Grylka, MSc Midwifery, PhD
Stv. Leiterin Forschungsstelle Hebammenwissenschaft
Institut für Hebammen
Technikumstr. 81, 8401 Winterthur
susanne.grylka@zhaw.ch